Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 25. 10. 1890

25. X. 90.

Verehrter Herr Doktor!

Leider haben wir »Gedichten« bei der »Freien Bühne« jetzt ganz abgeschworen und bringen <u>nur</u> Prosa. So muß ich also Ihr Gedicht auch ablehnen, das übrigens (bei etwas starker Länge) seines Reizes nicht entbehrt. Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Bölsche.

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2577,1.
 Brief, 1 Blatt, 1 Seite
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: mit rotem Buntstift nummeriert: »3«
- ➡ Wilhelm Bölsche: Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne. Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 669 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).
- ³ ganz abgeschworen] Das letzte Gedicht war knapp vier Monate zuvor in der Freien Bühne in Heft 22 vom 2. 7. 1890 erschienen.

QUELLE: Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 25. 10. 1890. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00007.html (Stand 12. August 2022)